



Bee schee wär´s jetzt moal
off e Fest zu gehe, Madilde,
oder on Sportplatz. Dos
fählt mer schon.

Dos es zwoar schoad,
aber doadevo wern mer
net enger gen, Max. Wich-
tiger es doch, des mer dee
Gelägenheite annersch
notze, mit em neediche
Abstand bäienanner zu
senn. Groad jetzt es es
wichtig, des mer zusom-
mehalle. Es wird e Ziet no-
ach Corona gann. Des-
halb mosse mer dos bewo-
ahr, bos ons werklich
wichtig es. On dos konne
mer nur, bann dee Liet bä-
ieanner blin.

Digitale Sommertour

HÜNFELD. Die traditio-
nelle Sommertour der
Hünfelder CDU-Fraktion
in den dörflichen Stadttei-
len fällt in diesem Jahr
aus, stattdessen gibt es ei-
ne „digitale Sommer-
tour“. Das teilt CDU-Frak-
tionsvorsitzender Steffen
Diegmüller mit. Grund
sind die immer noch be-
stehenden Ansteckungsri-
siken mit dem Corona-Vi-
rus und die zum Schutz
der Bürger bestehenden
Kontaktbeschränkungen
der hessischen Landesre-
gierung. Um in diesen un-
ruhigen Zeiten trotzdem
den Kontakt zu den Bür-
gern zu halten, will die
CDU-Fraktion für jeden
Ortsteil separat eine „digi-
tale Sommertour“ mit
Bürgermeister Benjamin
Tschesnok initiieren. Da-
bei sei es möglich, in Form
einer Videokonferenz mit-
einander in den Aus-
tausch zu gehen. Zudem
soll eine Bürgersprech-
stunde eingerichtet wer-
den – mit geeigneten
Schutzmaßnahmen und
der Einhaltung der Ab-
standsregeln. Die entspre-
chenden Informationen
und Termine wird die
CDU-Fraktion mit einem
Flyer in alle Haushalte ver-
teilen. Per E-Mail unter
fraktion@cdu-huen-
feld.de sowie unter Tele-
fon (06652) 3278 ist die
CDU-Fraktion erreichbar.

GESPERRT

Kabelarbeiten

ROSSBACH. Die Telekom
führt von Donnerstag, 4.
Juni, bis Freitag, 12. Juni,
Kabelarbeiten in der
Rheinstraße in Roßbach
durch. Dadurch kommt es
zu Verkehrsbeschränkun-
gen mit Sperrungen, teilt
die Verkehrsbehörde der
Stadt mit.

Kranarbeiten

HÜNFELD. Kranarbeiten
finden von Montag bis
Freitag, 8. bis 12. Juni, in
der Ströherstraße in Hün-
feld zwischen Weiherer
Weg und Wellastraße
statt. Dadurch kommt es
zu Sperrungen des Ver-
kehrs, teilt die Verkehrsbe-
hörde der Stadt mit.

Tschesnok: Kritik am Lärmaktionsplan

Konfliktpunkte in Hünfeld wurden erneut nicht aufgenommen

HÜNFELD. Kritik übt Hünfelds Bürgermeister Benjamin Tschesnok am neuen Lärmschutzplan des Regierungspräsidiums Kassel. Durch die Behörde ist vor kurzem die Fortschreibung des Lärmaktionsplanes Straße erfolgt. Dabei ist es nach Angaben des Bürgermeisters allerdings bei der bisherigen Auflistung der bereits bisher aufgeführten Lärmkonfliktpunkte für den Bereich der Stadt Hünfeld geblieben.

Damit wurden im Lärmaktionsplan weder die bisherigen Forderungen der Stadt Hünfeld zum aktiven Lärmschutz, wie Verbesserungsmaßnahmen für den Bereich der Autobahnbrücke in Oberrombach mit Maßnahmen, wie die Errichtung von Lärmschutzwänden berücksichtigt, noch wurden die neu beantragten Lärmkonfliktpunkte aufgenommen, bedauert der Bürgermeister. Zu den neu beantragten Lärmkonfliktpunkten gehören der Stadtteil Michelsrombach und die Herbertshöfe, die durch die A7 belastet werden sowie die Ortslage von Michelsrombach mit den Landesstraßen 3176 und 3378, Roßbach mit der Ortsdurchfahrt der



Kritik übt Bürgermeister Benjamin Tschesnok am neuen Lärmschutzplan des Regierungspräsidiums Kassel.

L3176, und auch Mackenzell und Nüst mit der an den Orten direkt vorbeiführenden Landestraße 3176.

Es ist im Vorfeld der Fortschreibung nach einem Abstimmungsgespräch mit Hessen Mobil als einzige Maßnahme bei der Be-
schussung von Schall-

schutzfenstern geblieben. Die Bürger die hier einen Anspruch haben, wurden durch den Magistrat per Anschreiben in Kenntnis gesetzt und haben von ihrem Anspruch weitgehend auch Gebrauch gemacht und entsprechende Anträge bei Hessen Mobil gestellt.

Nach den Ergebnissen des Lärmaktionsplanes sind die darin festgelegten „Auslösewerte für einen Lärmkonfliktpunkt“ nicht erreicht worden. Für den Bürger ist nach den Worten von Tschesnok nicht nachvollziehbar, dass die Summenwirkung verschiedener

Lärmquellen - in Hünfeld durch Bahn und Straße - keinerlei Berücksichtigung finde. Die Verkehrssysteme Bahn und Straße werden isoliert in gesonderten Lärmaktionsplänen von unterschiedlichen Behörden betrachtet, obwohl die Bürger in den Bereichen in Summe unter dem Verkehrslärm zu leiden hätten. Dass hier eine Belastung der Bevölkerung vorhanden sei, werde allein schon aus der großen Anzahl von bürgerschaftlichen Anregungen und Einwendungen in dem Verfahren zur Aufstellung der Lärmaktionspläne deutlich. Offenbar habe der Gesetzgeber bewusst die Lärmquellen nicht kumulativ von Straßen und Schiene in Summenwirkung betrachtet, sondern stütze sich auf Parameter, wie die Anzahl der Fahrzeuge, Abstand der Wohnbebauung und Anzahl der Anwohner. Diese Kriterien seien dabei so hoch angesetzt, dass eher ländlich strukturierte Standorte mit ihrer dünneren Besiedelung diese kaum erreichen könnten. Hier ist, nach Meinung des Hünfelder Bürgermeisters, die Politik gefordert. Er werde dies mit den örtlichen Wahlkreisabgeordneten erörtern, kündigt Tschesnok an. Hier sei der Gesetzgeber gefordert.



Gute Zusammenarbeit für die Region

Antrittsbesuch in Hünfeld: Der neue Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Fulda, Michael Konow, und IHK-Präsident Dr. Christian Gebhardt waren zu Besuch bei Bürgermeister Benjamin Tschesnok. Ko-

now trat zum 1. April die Nachfolge von Stefan Schunck an. Beim Gespräch in der Stadtverwaltung ging es unter anderem um die derzeitige Corona-Situation sowie deren Auswirkung auf den Handel und die Gastronomie.

Weitere Themen waren der Wirtschaftsstandort Hünfeld und die Stärkung des Hünfelder Berufsschulstandorts. Das Bild zeigt (von links): Dr. Christian Gebhardt, Benjamin Tschesnok und Michael Konow.

Zum Wertstoffhof nur nach Anmeldung

Anlieferung soll entzerrt werden

HÜNFELD. Eine Anlieferung zum Wertstoffhof der Stadt Hünfeld ist weiterhin nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Anzahl der Anlieferer am Wertstoffhof begrenzt – ohne Anmeldung staut sich mitunter der Verkehr bis in die Hersfelder Straße. Um die Anlieferung zu entzerrn, bietet die Stadt zusätzlich zu den gewohnten Öffnungstagen dienstags, donnerstags und samstags vorü-

bergehend einen weiteren Öffnungstag an: montags von 15.30 bis 17.30 Uhr. Für die Anlieferung am Wertstoffhof ist eine vorherige Anmeldung bei Tobias Huf von der Stadtverwaltung notwendig, Telefon (06652) 180-165. Anmelden können sich Anlieferer montags bis mittwochs von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr. Den Anlieferern wird das Tragen eines Mundschutzes empfohlen.



Wieder gewohnte Öffnungszeiten

Konrad-Zuse-Museum kann auch am Wochenende besichtigt werden

HÜNFELD. Das Konrad-Zuse-Museum mit Stadt- und Kreisgeschichte kehrt zu den gewohnten Öffnungszeiten zurück und hat ab sofort wieder dienstags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Im Museum am Hünfelder Kirchplatz, das in einem ehemaligen Schulgebäude untergebracht ist, können sich Besucher mit der Geschichte und dem Natur-

raum des Kreises Hünfeld beschäftigen.

In einer eigenen Abteilung geht es um das Leben und Werk von Konrad Zuse, der von 1957 bis zu seinem Tod 1995 in Hünfeld lebte. Der Computerefinder entwickelte seit 1934 Rechenanlagen. In der Ausstellung sind einige der hier gebauten Computer zu besichtigen, unter anderem die Rechenmaschine Z 22 von 1958, die als erste mit Röhren- anstatt Relais-Schaltung arbeitete. Aber auch zur Heimatge-



Das Zuse-Museum ist auch samstags und sonntags geöffnet.

schichte rund um die Stadt und den ehemaligen Landkreis Hünfeld gibt es viele spannende Abteilungen im Konrad-Zuse-Museum zu entdecken. Auch ein virtueller Besuch im Museum ist jederzeit möglich unter <https://my.matterport.com/show/?m=a2kakAMZfuS>. Die Außenstellen Bahn- museum und Keltenhof Mackenzell bleiben zunächst weiter geschlossen. Beim Besuch des Konrad-Zuse-Museums sind Hygienemaßnahmen zu beachten.